

Kapitel 7: In Bildung investieren



45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in: Astrid Hilt (KV Neunkirchen/Saar)

Änderungsantrag zu GSP.B-01

Von Zeile 74 bis 75 einfügen:

Strukturen im Unterricht und in der Schule helfen, Potentiale zu entfalten und unterschiedliche Stärken zu entwickeln. Auch für die Entfaltung von handwerklichem Potential - besonders bei Mädchen - muss Raum und Wertschätzung eingeräumt werden. Hierfür braucht es in der Ausbildung von Lehrkräften eine entsprechende Sensibilisierung.

Begründung

Was Förderung und Ermutigung für handwerklich talentierte Kinder bedeutet, ist sicherlich vielen klar. Ich möchte diesen Punkt jedoch aus der Sicht des Handwerks betrachten, denn es gibt eine Schräglage, die uns in der Nachwuchssuche im Handwerk zu schaffen macht:

Das ist Problem besteht insgesamt, weil Kinder mit handwerklichen Talenten oft nicht entsprechende Beachtung finden. Dadurch geht den Kindern Selbstverständnis und die Lust am Arbeiten verloren, die wir in den Betrieben bei Auszubildenden dann schmerzlich vermissen. Bei Mädchen kommt ein weiteres Problem dazu: Ständige Sprüche wie „Wir brauchen drei starke Jungs...“ geben Mädchen mit handwerklichem Talent irgendwann das Gefühl, Freaks zu sein, weil sie etwas können, was offensichtlich nicht zu ´Mädchen-sein´ gehört.

weitere Antragsteller*innen

Karl Hertkorn (KV Sigmaringen); Andreas Rieger (KV Dahme-Spreewald); Erich Minderlein (KV Ortenau); Marc Piazzolo (KV Saarpfalz); Rainer Keller (KV Saarpfalz); Christian Grunert (KV Vogtland); Hubert Jung (KV Saarbrücken); Olaf Horlbeck (KV Vogtland); Mandy Grunert (KV Vogtland); Jonathan Wiencke (KV Leipzig); Jeanne Emilia Riedel (KV München); Nermin Ermis (KV Düren); Eleonore Grabowski (KV Wesel); Angelika Jung (KV Saarbrücken); Martin Winkler (KV Düren); Sandra Steinmetz (KV Saarbrücken); Birgitta Tremel (Hannover RV); Bastian Trieb (KV Rosenheim); Ralf Jenewein (KV Neunkirchen/Saar)